

# GLEICH STELLUNG SICHTBAR MACHEN CEDAW IN NIEDERSACHSEN

AUFTAKTVERANSTALTUNG IN GÖTTINGEN  
ZUM THEMA „POLITISCHE PARTIZIPATION VON FRAUEN“

Gleichberechtigung  
und Vernetzung e.V.

In Kooperation mit:



Gefördert von:



Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung

# GLEICH STELLUNG

SICHTBAR MACHEN

CEDAW IN NIEDERSACHSEN



**Begrüßung**

**Helmi Behbehani,  
Bürgermeisterin der Stadt Göttingen**

**GLEICHSTELLUNG**  
**SICHTBAR MACHEN**  
CEDAW IN NIEDERSACHSEN



**Grußwort**

**Ulrike Westphal, Abteilungsleiterin Frauen und Gleichstellung**

**Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung**

# GLEICHSTELLUNG

SICHTBAR MACHEN

CEDAW IN NIEDERSACHSEN



**Kurzvorstellung des Projektes**

**Silke Gardlo, Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. und**

**Christine Müller, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Göttingen**

Gleichberechtigung  
und Vernetzung e.V.

# GLEICHSTELLUNG SICHTBAR MACHEN CEDAW IN NIEDERSACHSEN

## **Das Projekt**

An drei Modellstandorten in Niedersachsen soll im Jahr 2018 mit Unterstützung lokaler Akteurinnen und Akteure - insbesondere der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten - die Vernetzung und Sichtbarmachung von Gleichstellung etabliert bzw. verstärkt werden.

## **Ziel des Projektes**

Regionale Unterschiede beim Grad der Umsetzung von Gleichstellung erkennbar machen und - besonders in Hinblick auf die strukturellen Unterschiede im Flächenland Niedersachsen - Lösungen und positive Beispiele aufzeigen.

## **Grundlage**

Thematisch soll dabei auf die Grundlagen des Übereinkommens "CEDAW" zurückgegriffen werden. Eine breite Bekanntmachung des Abkommens auf der kommunalen Ebene wird somit als Synergieeffekt ermöglicht.

## **Projektträger**

Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros Niedersachsen und dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

# CEDAW STELLUNG

SICHTBAR MACHEN

CEDAW IN NIEDERSACHSEN

## >> Standort Aurich / Ostfriesland

Auftaktveranstaltung am 23. April 2018 | Themenschwerpunkt:  
„Gesunde Geburt auf dem Land“

## >> Standort Osnabrück –

Auftaktveranstaltung am 11. Juni 2018 | Themenschwerpunkt:  
Häusliche Gewalt

## >> Standort Göttingen

Auftaktveranstaltung am 31. Mai 2018 | Themenschwerpunkt:  
Politische Partizipation von Frauen



**GLEICH  
STELLUNG**  
**SICHTBAR MACHEN**  
CEDAW IN NIEDERSACHSEN



**Dr. Gabriele Andretta, Präsidentin des Niedersächsischen Landtags**

**"Politische Partizipation von Frauen in Niedersachsen"**

# GLEICHSTELLUNG

SICHTBAR MACHEN

CEDAW IN NIEDERSACHSEN

## Politische Teilhabe von Frauen stärken

Auftaktveranstaltung im Alten Rathaus mit Landtagspräsidentin

Von Michael Caspar

**Göttingen.** Frauen mehr Gewicht in der Politik verschaffen, ist Ziel eines Projektes, dessen Auftaktveranstaltung am Donnerstag im Alten Rathaus in Göttingen über die Bühne gegangen ist. Es ist Teil der Initiative „Gleichstellung sichtbar machen – Cedaw in Niedersachsen“, die sich auf die Frauenkonvention der Vereinten Nationen bezieht.

„1979 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau, kurz Frauenkonvention oder englisch Cedaw, genannt“, führte Ulrike Westphal, Abteilungsleiterin für Frauen und Gleichstellung im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung vor 50 Zuhörerinnen aus. 1981 sei die völkerrechtlich verbindliche Erklärung in Kraft getreten. 1985 habe die Bundesrepublik ratifiziert.

Die Konvention, die in der breiten Öffentlichkeit wenig bekannt sei, fordere den Staat zu aktivem Handeln auf, betonte Westphal. Ihr Ministerium wolle sie gemeinsam mit Gleichstellungsbeauftragten der Städte und Gemeinden künftig



Gabriele Andretta

FOTO: VETTER

stärker nutzen, um Frauenrechte in Deutschland durchzusetzen. Drei Modellstandorte hätten sie ausgewählt. Im ostfriesischen Aurich gehe es um gesunde Geburten im ländlichen Raum, in Osnaabrück um Maßnahmen gegen häusliche Gewalt und in Göttingen um eine Verbesserung der politischen Partizipation von Frauen.

Die politische Teilhabe von Frauen habe an Dringlichkeit gewonnen, erklärte die Präsidentin des Niedersächsischen Landtags, Gabriele Andretta (SPD). Erstmals seit 20 Jahren sei der Frauenanteil im Bundestag wieder rückläufig. Im Niedersächsischen Landtag liege er bei 30 Prozent, im Göttinger Rat mit mehr als 40 Prozent überdurchschnittlich hoch. Es sei wohl kein Zufall, dass sie als erste Präsidentin in der Geschichte des Niedersächsischen Landtags ihren Wahlkreis in Göttingen habe.

Für parteiinterne Frauenquoten bei den Kandidatenlisten sprach sich Göttingens Gleichstellungsbeauftragte Christine Müller aus.

„Erzkonservative Länder“ wie Irland oder Spanien hätten über solche Maßnahmen einen viel höheren Frauenanteil in ihren Parlamenten erreicht. In Deutschland würden die Frauen dagegen 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts „auf der Stelle treten“. Daran ändere auch eine Bundeskanzlerin nichts.

Müller machte auch darauf aufmerksam, dass sich Frauen in der Politik eher als Männer fragten: „Muss ich mir das antun.“ Der politische Betrieb insgesamt müsse insgesamt frauenfreundlicher werden, ergänzte Andretta. Im Landtag in Hannover sei nun erstmals eine Krippe eingerichtet worden. Als sie als Abgeordnete in den 90er-Jahren schwanger geworden sei, habe es dort nicht einmal einen Wickeltisch gegeben.

Die Juristin Katja Rodi von der Universität Göttingen warb dafür, die Vereinten Nationen bei der Umsetzung der für ihr Alter „erstaunlich fortschrittlichen“ Frauenkonvention zu unterstützen. Die Regierungen, auch die deutsche müssten dort regelmäßig Rechenschaft über die Umsetzung ablegen. Auch die Zivilgesellschaft werde gehört. Dort könne sich die Frauenbewegung einbringen.





**UN Frauenrechtskonvention CEDAW -  
Internationaler Druck zur Verbesserung der politischen  
Partizipation von Frauen**

**Dr. Katja Rodi – Universität Greifswald / Deutscher Juristinnenbund**

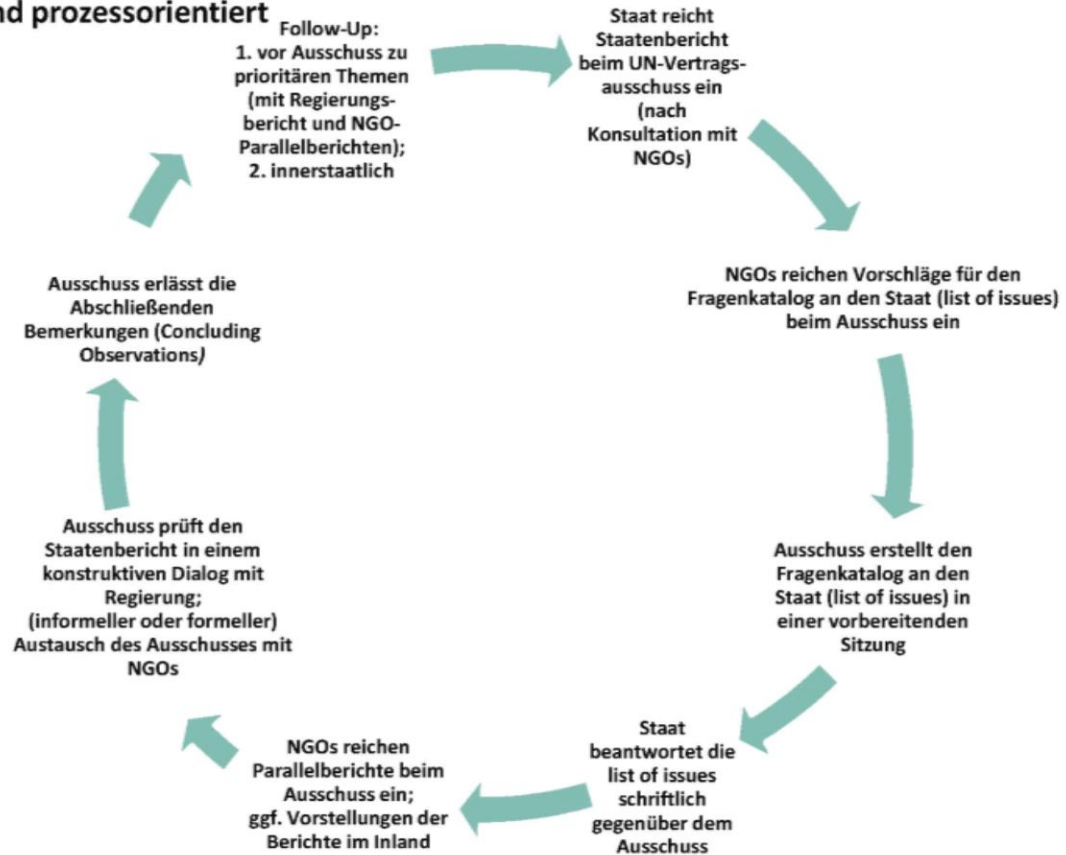
# GLEICH STELLUNG

SICHTBAR MACHEN

CEDAW IN NIEDERSACHSEN

Handout  
Katja Rodi

## Berichtszyklus im Rahmen eines Staatenberichtsverfahrens dialog- und prozessorientiert



Handout  
Katja Rodi  
Teil I

**UN Frauenrechtskonvention CEDAW**  
**Internationaler Druck zur Verbesserung der politischen Partizipation von  
Frauen**

*(Katja Rodi – Universität Greifswald / Deutscher Juristinnenbund)*

**1. Eine kurze Einführung zu CEDAW**

**Convention on the Elimination of all Forms of Discrimination against  
Women (1979)**

⇒ Text des Abkommens u. weitere wichtige Materialien finden Sie auf der  
Webseite des Deutschen Menschenrechtsinstituts,  
[http://www.insitut-fuer-  
menschenrechte.de/menschenrechtsinstrumenste/vereinte-  
nationen/menschenrechtsabkommen/frauenrechtskonvention-cedaw](http://www.insitut-fuer-menschenrechte.de/menschenrechtsinstrumente/vereinte-nationen/menschenrechtsabkommen/frauenrechtskonvention-cedaw)

# GLEICH STELLUNG

SICHTBAR MACHEN

CEDAW IN NIEDERSACHSEN

Handout  
Katja Rodi  
Teil II

## Überblick über die Zentralen Inhalte von CEDAW

### **Art. 1**

... „Diskriminierung der Frau“ jede mit dem Geschlecht begründete Unterscheidung, Ausschließung oder Beschränkung, die zur Folge oder zum Ziel hat, dass die ... Anerkennung, Inanspruchnahme oder Ausübung der Menschenrechte ... im politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, staatsbürgerlichen oder jedem sonstigen Bereich beeinträchtigt oder vereitelt wird.

**Art. 2 u. 3** → Pflichten zur Beseitigung von Diskriminierung u. zur Sicherung von tatsächlicher Gleichheit

### **Art. 4**

Zeitweilige Sondermaßnahmen der Vertragsstaaten zur beschleunigten Herbeiführung der De-facto-Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten nicht als Diskriminierung ...

**Art. 5** → Pflicht zu Maßnahmen, um Wandel in den sozialen und kulturellen Verhaltensmustern zu bewirken

**Art. 6** → Pflicht zur Abschaffung des Frauenhandels u. der Ausbeutung in der Prostitution

**Art. 7-16** → Konkretisierung der staatlichen Pflichten für zentrale Lebensbereiche von Frauen (Bildung, Arbeitsleben, Gesundheit, Wirtschaftsleben, Familie und Ehe, Frauen auf dem Lande)

# GLEICH STELLUNG

SICHTBAR MACHEN

CEDAW IN NIEDERSACHSEN

Handout  
Katja Rodi  
Teil III

**Staatenberichtsverfahren vor dem CEDAW Ausschuss**

## **Bedeutung von CEDAW in Deutschland**

Pflichten des Staates zur Beseitigung von Frauendiskriminierung, Art. 2 CEDAW  
Umfassender Umsetzungsauftrag der Konvention an die deutsche Staatsgewalt  
(Gesetzgeber, Verwaltung und Gerichte)  
Rechte für einzelne Bürger\*innen

## **CEDAW und politische Partizipation von Frauen**

Mitwirkungsmöglichkeiten im Staatenberichtsverfahren  
Vernetzung von Engagierten durch gemeinsames Schreiben von Parallelberichten  
Bestimmungen in der Konvention zur Verbesserung der politischen Partizipation  
von Frauen (Art. 7, 8)

# GLEICH STELLUNG

SICHTBAR MACHEN

CEDAW IN NIEDERSACHSEN



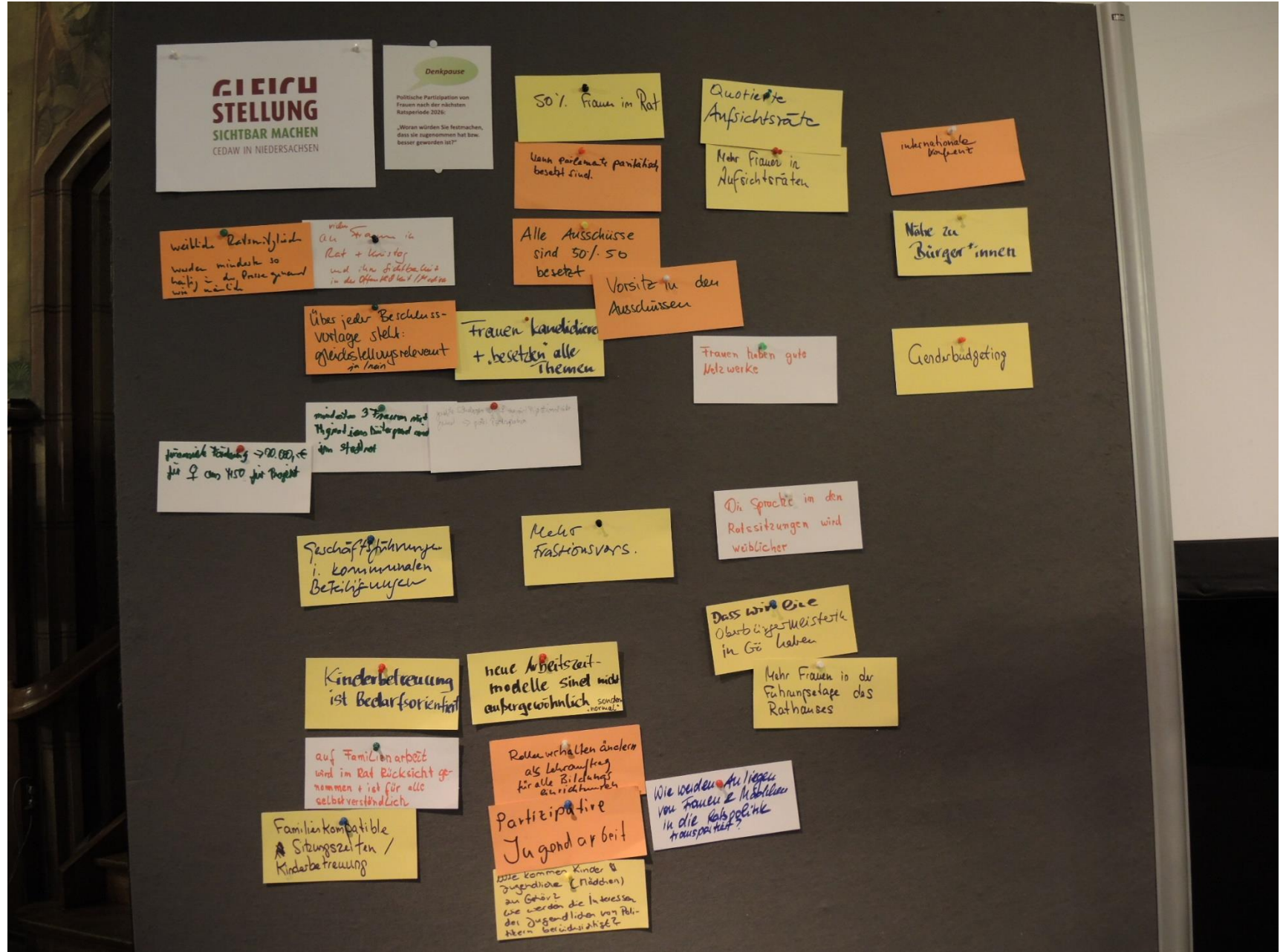
## *Denkpause*

## Diskussion an Thementischen & Imbiss

# GLEICHSTELLUNG

## SICHTBAR MACHEN

CEDAW IN NIEDERSACHSEN





## Politische Partizipation von Frauen nach der nächsten Ratsperiode 2026:

„Woran würden Sie festmachen, dass sie zugenommen hat bzw. besser geworden ist?“ ...

- Wenn Parlamente paritätisch besetzt sind
- 50% Frauen im Rat
- Weibliche Ratsmitglieder werden mindestens so häufig in der Presse genannt wie männliche
- An vielen Frauen in Rat und Kreistag und ihrer Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit/Medien
- Quotierte Aufsichtsräte
- Mehr Frauen in Aufsichtsräten
- Frauen haben gute Netzwerke
- Vorsitz in den Ausschüssen
- Alle Ausschüsse sind paritätisch besetzt
- Mehr weibliche Fraktionsvorsitzende
- Gezielte Schulungen für Frauen mit Migrationshintergrund – politische Partizipation
- Mindestens drei Frauen mit Migrationshintergrund sind im Stadtrat
- Über jeder Beschlussvorlage steht: gleichstellungsrelevant ja/nein
- Frauen kandidieren und „besetzen“ alle Themen
- Familienkompatible Sitzungszeiten / Kinderbetreuung
- Auf Familienarbeit wird im Rat Rücksicht genommen und ist für alle selbstverständlich
- Kinderbetreuung ist bedarfsorientiert
- Weibliche Geschäftsführungen in kommunalen Beteiligungen
- Finanzielle Förderung – 20.000€ für Frauen aus MSO für Projekt
- Wie werden Anliegen von Frauen und Mädchen in die Ratspolitik transportiert?
- Wie kommen Kinder und Jugendliche (Mädchen) zu Gehör?
- Wie werden die Interessen der Jugendlichen von Politikern berücksichtigt?
- Partizipative Jugendarbeit
- Rollenverhalten ändern als Lehrauftrag für alle Bildungseinrichtungen
- Neue Arbeitszeitmodelle sind nicht außergewöhnlich sondern „normal“
- Mehr Frauen in der Führungsetage des Rathauses
- Dass wir eine Oberbürgermeisterin in Göttingen haben
- Die Sprache in den Ratssitzungen wird weiblicher
- Genderbudgeting
- Nähe zu Bürger\*innen
- Internationale Kompetenz



## *Ausblick*

Im Rahmen der Landesinitiative „Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen“ sollen 100 Jahre Frauengeschichte mit besonderem Blick auf Göttingen in den Fokus genommen werden.

Am 21.08.2018 um 17 Uhr an der Jacobikirche Göttingen startet der STADTRUNDGANG: „LERNET WÄHLEN!“ 100 JAHRE FRAUENWAHLRECHT – 100 JAHRE STREITEN.

Am 18.10.2018 ist ein Workshop geplant, bei dem die in der Denkpause angesprochenen Themen vertieft werden sollen. Dabei wird auch die Bedeutung von CEDAW für den Modellstandort Göttingen nochmals in den Blick genommen.

# GLEICHSTELLUNG

SICHTBAR MACHEN

CEDAW IN NIEDERSACHSEN

## *Kontakt*

Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

Projekt Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen

Silke Gardlo (Projektleitung)

Katja Möker (Sachbearbeitung)

Sodenstr. 2

30161 Hannover

Telefon 0511 / 33 65 06 25 /-30

[gardlo@gleichberechtigung-und-vernetzung.de](mailto:gardlo@gleichberechtigung-und-vernetzung.de)

[www.vernetzungsstelle.de](http://www.vernetzungsstelle.de)

Christine Müller

Gleichstellungsbeauftragte Stadt Göttingen

Hiroshimaplatz 1-4

37083 Göttingen

Telefon 0551 / 400-3305 oder 2840

[www.frauenbuero.goettingen.de](http://www.frauenbuero.goettingen.de)